

Apparative Behandlungsmöglichkeiten

Patientinnen und Patienten mit hochgradiger Herzschwäche sind gefährdet, am plötzlichen Herztod durch sogenanntes Kammerflimmern zu versterben. Diese gefährliche Rhythmusstörung kann schnell mittels Elektroschockbehandlung beendet werden.

Daher wurden kleine Geräte sog. **Implantierbare Defibrillatoren** entwickelt, die lebensgefährliche Rhythmusstörungen erkennen und beenden. Diese werden in unserer Abteilung in lokaler Betäubung seit langem mit großer Erfahrung implantiert.

Bei vielen dieser Patientinnen und Patienten liegt zusätzlich eine Störung der Nervenerregungsausbreitung vor, so dass der elektrische Impuls die Herzhauptkammern zu unterschiedlichen Zeiten erreicht und sich die verschiedenen Abschnitte der linken Herzkammer zeitlich versetzt – d.h. asynchron – zusammenziehen und die Förderleistung des Herzens enorm eingeschränkt wird. Durch das Einbringen einer dritten Elektrode (Abbildung 2) kann die gleichzeitige Stimulation des Herzens wieder hergestellt und die Herzaktionen resynchronisiert werden (cardiale Resynchronisationstherapie).

Kooperation mit der Deutschen Herzstiftung

In Kooperation mit der Deutschen Herzstiftung stellen wir unseren Patientinnen und Patienten Informationsmaterial sowie Patientenfortbildungen zum Thema Herzinsuffizienz gern zur Verfügung.



Kontakt

Chefarzt

Dr. med. Jürgen Meyhöfer

Sekretariat der Abteilung

Tel. 030 47517-321

Fax 030 47517-323

kardiologie@caritas-klinik-pankow.de

Einweisungssprechstunde/ Herzschrittmacherambulanz

Tel. 030 47517-7037

Stationäre Terminvereinbarung

Tel. 030 47517-137

Kardiologie (Station 3)

Tel. 030 47517-131

Kardiologie (Station 1)

Tel. 030 47517-111

Rettungsstelle

Tel. 030 47517-101

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Klinik. Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage www.caritas-klinik-pankow.de



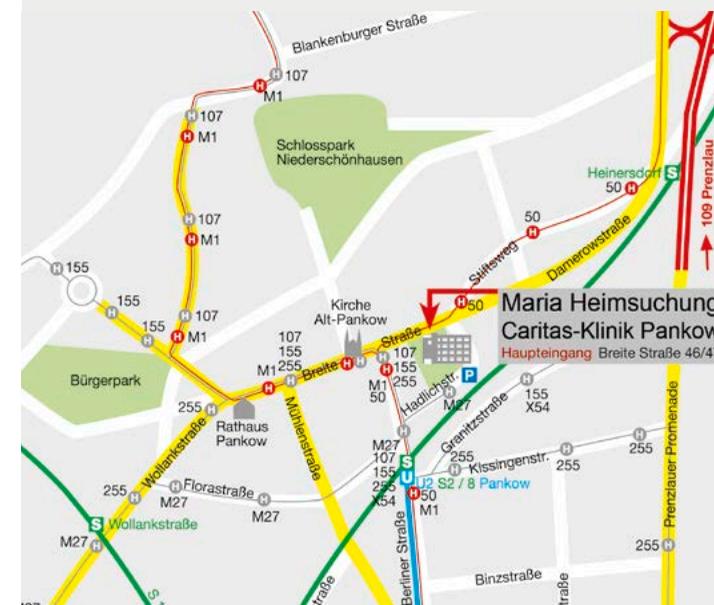
Innere Medizin – Kardiologie

Herzinsuffizienz

Maria Heimsuchung
Caritas-Klinik Pankow
Innere Medizin – Kardiologie
Chefarzt Dr. med. Jürgen Meyhöfer
Breite Straße 46/47
13187 Berlin
kardiologie@caritas-klinik-pankow.de
www.caritas-klinik-pankow.de

Fahrverbindungen

S 2/8 Pankow, U2 Pankow
Bus M27 Hadlichstraße
107/155/255 Pankow Kirche
Tram 50 Stiftsweg
M1 Pankow Kirche



verbum | Stand: März 2018



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Patientinnen und Patienten,

die Herzleistungsschwäche, medizinisch Herzinsuffizienz genannt, bezeichnet das Unvermögen des kranken Herzens, die Organe des Körpers ausreichend mit Blut zu versorgen. Je nach Ausprägung der Erkrankung können die Symptome sehr unterschiedlich sein. Häufig steht Luftnot im Vordergrund, welche bei einigen Patientinnen und Patienten erst bei schwerer Belastung, bei anderen bereits in Ruhe auftritt. Des Weiteren können Flüssigkeitsansammlungen in den Beinen Zeichen einer Herzleistungsschwäche sein.

Insgesamt ist die Herzinsuffizienz die gemeinsame Endstrecke verschiedener Erkrankungen des Herzens:

- Erkrankungen der Herzkranzgefäße einschließlich des Herzinfarktes
- Herzerkrankung infolge eines langjährigen Bluthochdrucks
- Erkrankungen der Herzklappen
- Entzündliche Erkrankungen des Herzmuskels oder des Herzbeutels
- Schnelle oder langsame Herzrhythmusstörungen

Patientinnen und Patienten mit akuter Herzinsuffizienz benötigen eine besondere medizinische Betreuung. Diese erfolgt in unserer Klinik in einer speziell dafür vorgesehenen intermediären Station/Chest Pain Unit (CPU) mit intensiver Überwachung des Herzkreislaufsystems (Blutdruck, Puls, Sauerstoffwerte). Unsere Chest Pain Unit arbeitet nach den hohen Qualitätsvorgaben der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie und wurde bereits zweimal erfolgreich zertifiziert.

Um eine effektive Behandlung durchführen zu können, muss die Ursache der Herzschwäche geklärt werden. Unsere Klinik bietet dabei das gesamte Spektrum der Diagnostik inkl. spezieller Untersuchungstechniken wie 3D-Ultraschall, MRT und Computertomografie des Herzens an.

In unseren zwei Echolaboren wird die Pumpleistung des Herzens bestimmt und die Funktion der Herzklappen überprüft. Mithilfe der innovativen 3-D-Echokardiografie und speziellen Deformationsanalysen (Abbildung 1) gelingt es uns, Funktionsstörungen der Herzmuskulatur und der Herzklappen frühzeitig und detailliert zu beurteilen.

In vielen Fällen schließt sich eine Herzkatheteruntersuchung (direkte Darstellung der Herzkranzgefäße durch Röntgenkontrastmittel), in unserem Herzkatheterlabor an. Hierbei können Verengungen der Herzkranzgefäße erkannt und durch eine Ballonaufdehnung und eine anschließende Stentimplantation (Gefäßstütze) behandelt werden.

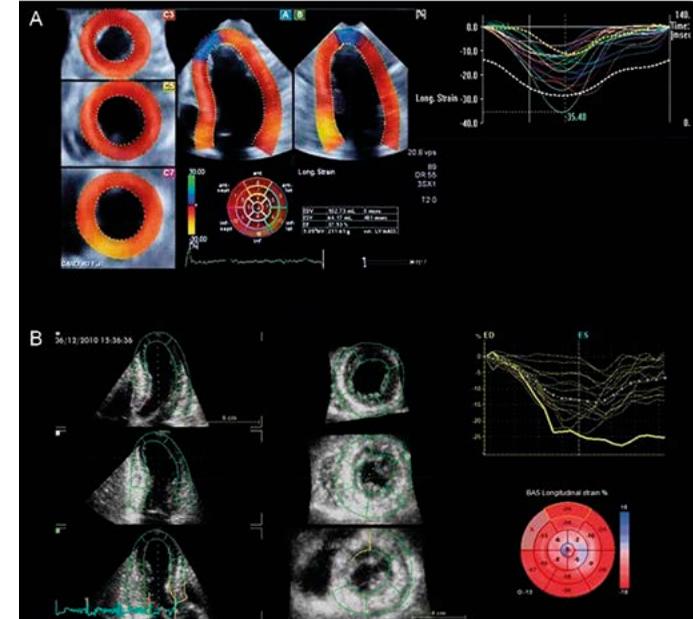


Abbildung 1: echokardiographische Deformationsanalyse der Herzmuskulatur

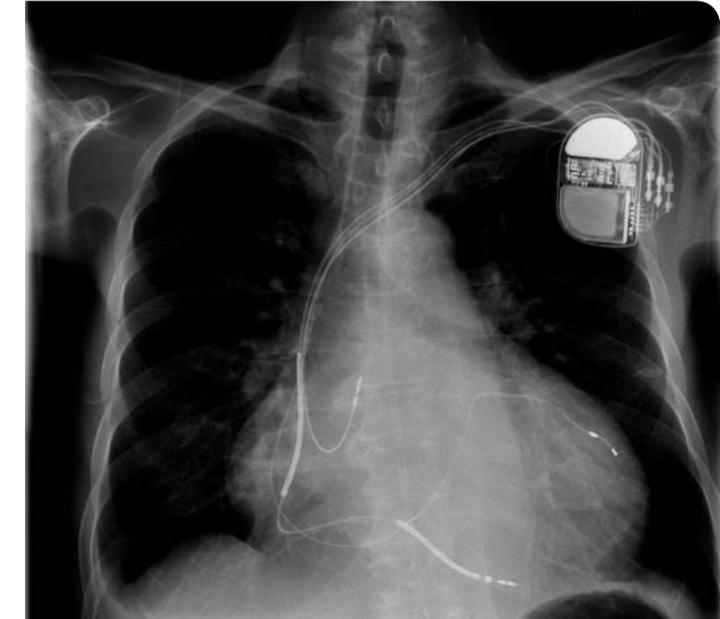


Abbildung 2: Röntgenbild eines 3-Kammer-Defibrillators (cardiale Resynchronisationstherapie)

Die weitere Behandlung der chronischen Herzleistungsschwäche basiert auf drei Säulen:

Allgemeine Verhaltensempfehlungen

- Gewichtsreduktion
- Reduktion der Flüssigkeitszufuhr auf 1,5 Liter pro Tag
- Begrenzung des Alkoholkonsums
- Nikotinkarenz
- Gesunde mediterrane Ernährung
- Mäßiges körperliches Ausdauertraining

Medikamentöse Therapie

Eine Reihe von Medikamenten hat sich bei der Behandlung der Herzinsuffizienz als sehr wirksam erwiesen. Wichtige Medikamentengruppen sind dabei sog. ACE-Hemmer, β -Blocker, Aldosteron-Antagonisten, Diuretika und sogenannte ARNI.

In unserer Klinik sind standardisierte Behandlungsschemata nach den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie entwickelt worden, die konsequent angewandt werden. Von großer Bedeutung ist die gute Zusammenarbeit und enge Verzahnung zwischen unserer Klinik und den ambulant tätigen Ärzten (Kardiologe, Hausarzt), die die maßgeschneiderten Therapiekonzepte fortführen.